

Zu den Artikeln „Kampf gegen Verkehrsflut geht weiter“ und „Landkreis will Fertigstellung der A 26 abwarten“ (TAGEBLATT vom 5. März) schreibt Elke Penther, Hollernstraße in Hollern-Twielenfleth:

Frau Streitziert irrt, wenn Sie Klage-Chancen für Transit-Spediteure sieht. Nur Anlieger könnten gegen Durchfahrtsverbote (erfolgreich) klagen, aber die Anlieger sollen ja explizit von einer Tonnagen-Beschränkung auf 7,5 Tonnen ausgenommen werden. Die Umwidmung der Kreisstraßen K 38 und K 39 durch den Landkreis würde eine Rechtsgrundlage schaffen, gegen die solche Klagen des Transit-Transportgewerbes aussichtslos wären. Im Übrigen ist dies alles eine Frage des politischen Willens und nicht die der – unzutreffenden – Rechtsauffassung einer Verwaltungsbeamtin, die anscheinend nur eine Ausrede sucht, um nicht tätig zu werden. In Wahrheit geht es ihr darum, der Logistik-Branche nicht wehzutun, die ja auch ein großer Freund von ihrem Parteifreund Bundesverkehrsminister Scheuer ist. Der Kreistag ist am Zug und darf sich nicht länger drücken.